

# Von schmalen Geißen und erstem Grün



Langsam zieht der Frühling ins Land. Auf dieser Fettwiese wird das frische Grün Tag für Tag intensiver.

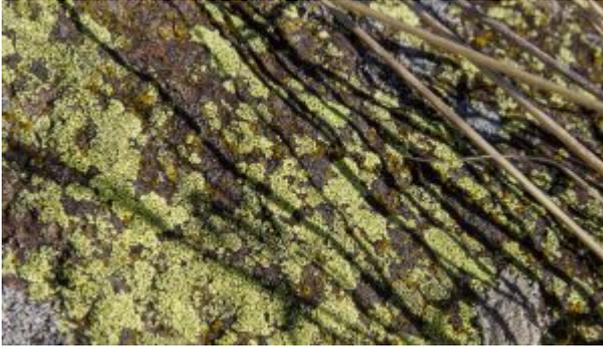


Eine **Rehgeiß** (links) und ihr **Geißkitz vom Vorjahr** sind auf eine Viehweide ausgezogen. Im zweiten Lebensjahr, also ca. ab Mai/Juni, nennt man das Kitz dann **Schmalgeiß**. Die Bezeichnung rührt von der im Vergleich zu älteren Geißen schmalen, sprich schlank schmächtigen Körperform her, die sich bis zum Spätsommer hin dann zunehmend „auswächst“. Im Herbst lassen sich Geißen und Schmalgeißen kaum unterscheiden. Noch einmal sichern, ob alles in Ordnung ist dann ...



... äsen beide völlig **vertraut** (unfurchtsam, ohne Feindstress)

nebeneinander her.



Mit der Morgensonne wandern filigrane Grashalm-Schatten über die alten, mit Flechten bewachsenen Begrenzungs-Steine am Wiesenrand.

---

## Hirsch und Gams – Gras und Blätter



Abenddämmerung, kurz vor 21:00 Uhr. Zwischen den weißen Birkenstämmen am Rande einer Lichtung erscheint ein junger, vermutlich zweijähriger **Hirsch**. Er „steht im **Bast**“, sprich das **Geweihwachstum** ist in vollem Gange. Das frische Grün sorgt für die nötigen Nährstoffe zum **Gewiehaufbau**.



Nicht nur am Boden findet sich nun allenthalben frische Äsung. Ein junger **Gamsbock** lässt sich eine Portion **Buchenblätter** schmecken.

---

## Auf zum Krokus-Zupfen



Eine Rehgeiß zieht auf eine Frühlingswiese voller weißer und violetter Blüten.



Es sind Frühlings-Krokusse. Diese hier blühen auf einer Lärchenwiese.



Jetzt kann man das Rehwild beobachten, wie es eine Blüte nach der anderen abzapft.<sup>1</sup>

(1) Hubert Zeiler: Bergbauernland, in: Der Anblick. Zeitschrift für Jagd und Natur in den Alpen (2016), Heft 3, S. 23.